

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	61 (1988)
Heft:	2: Schlitten : Nutz-, Sport- und Spielgerät = Luge : engin de transport, de sport et de bons rapports = Slitte : veicolo utilitario, da competizione e per lo svago = Sledge : its use for transport, sport and fun
Rubrik:	Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

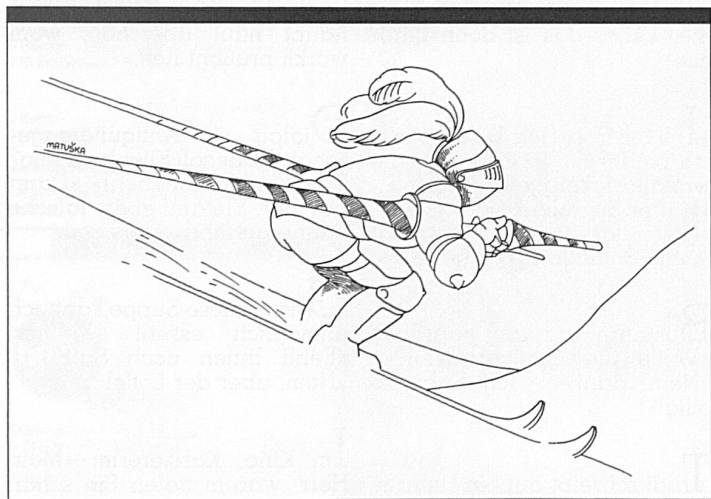
Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

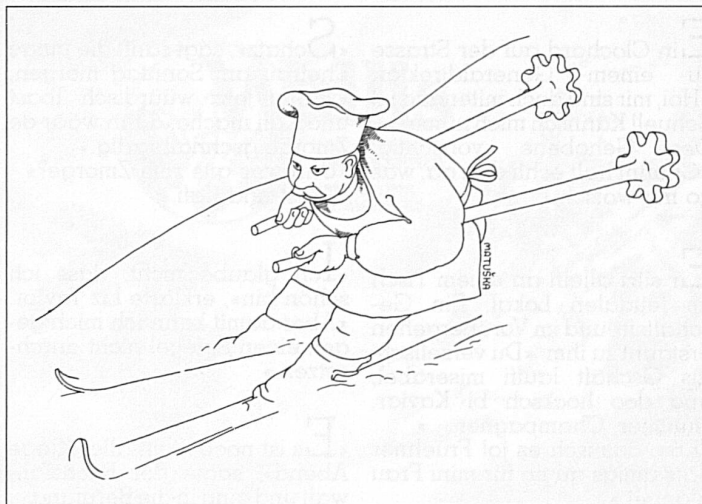
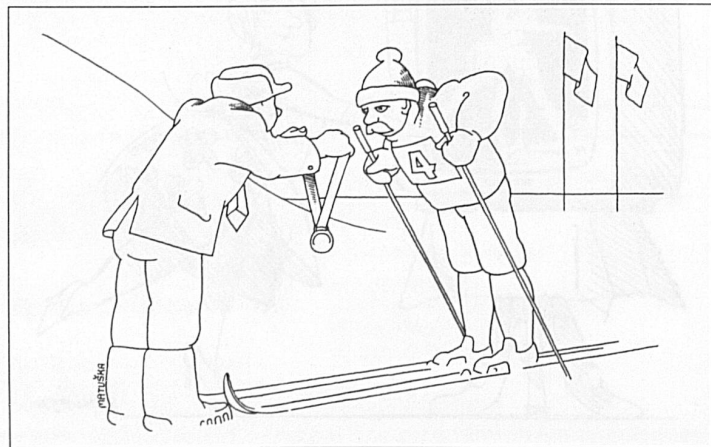
Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 2/1988

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfle-Benz AG
Rorschach



Der gutsituierte Snob greift in seine Mappe und sagt zum Architekten: «Ich habe in einem Antiquitätengeschäft diese wunderschöne alte Türfalle gefunden. Und jetzt sollten Sie mir ein Haus bauen, das dazu passt.»

Die Gattin vergrämt: «Gestern nacht bist du ja schön bezecht heimgekommen.»
«Ich? Keine Spur, wegen zwei, drei Glas Bier!»
«So, und warum hast du mir denn drei Heiratsanträge gemacht?»

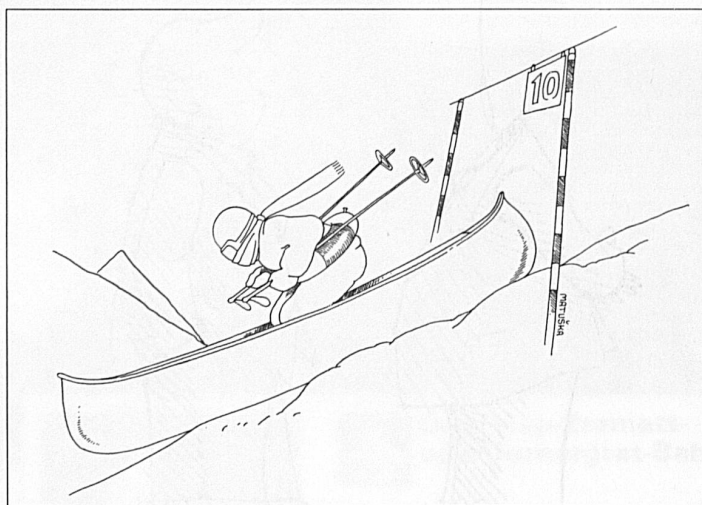


Ausverkauf. Der Verkäufer zum skeptischen Kunden: «Doch, doch, der Anzug passt tipptopp. Was nicht passt, sind Sie.»

In einem Warenhaus in New York, Wolkenkratzer, steht nach den Weihnachtstagen auf einer Tafel im Parterre: «Reklamationsabteilung im 48. Stock. Lift ausser Betrieb, bitte benutzen Sie die Treppe!»

Die Hübsche im Kino zu ihrem Begleiter: «Das ist ja allerhand! Sitzt doch da vorn mein Mann mit einer Blondine, während ich meine kranke Mutter im Spital besuche.»

Chef: «Entweder bin ich blöd oder du.»
Stift: «Sie werden doch keinen blöden Lehrling einstellen!»



«Ich schtudier jetzt grad, a was mini Frau meh Freud hett: wänere zum Geburtstag es Velo chauffe oder wänere es Auto verschprich.»

«Chömed Sie sich in Irem neue, grosse Huus nid echli verlore vor?»
«Überhaupt nid! All Tag chömed Lüt z Psuech cho fröoge, ob mir üüs i däm neue groosse Huus nid echli verlore vorchömid.»

Der Polarforscher zum Partner, als ein Neger auf ihn zukommt: «Ich fürchte, mit unserem Kompass stimmt etwas nicht.»

Zwei Angeduselte kommen aus dem Dorfwirtshaus, bleiben vor einem Kuhfladen stehen. Der eine: «Was isch au das?» Der andere bückt sich, steckt den Finger in den Fladen, schleckt den Finger ab und sagt: «Isch au guet, simmer nid driitrampet!»

Eine Bekannte zur Xanthippe: «Iren Maa trait jo neuerdings sini Hoor ganz churz gschore.» Das Reibesen: «Jo, dä Feigling.»

Ein Clochard auf der Strasse zu einem Generaldirektor: «Hoi, mir sind doch mitenand i d Schuel! Kännsch mich nüme?» Der Gehobene vorsichtig: «Chunnt halt echli druf aa, was vo mir wotsch.»

Er sitzt allein an einem Tisch im feudalen Lokal. Ein Geschäftsfreund im Vorübergehen erstaunt zu ihm: «Du verzellsch, dis Gschäft lauffi miserabel, und doo hocksch bi Kaviar, Hummer, Champagner ...» «Ebe, das isch es jo! Früehner häts amigs au no für mini Frau glanget.»

«Schatz», sagt sanft die junge Ehefrau am Sonntag morgen, «wännt jetzt wüürdisch Toast und Kafi mache, dänn wär de Zmorge gschnäll färtig.» «Und was gits zum Zmorge?» «Toast und Kafi.»

«Ich glaube nicht, dass ich schön bin», erklärte Liz Taylor. «Aber damit kann ich mich gegen einen Spiegel nicht durchsetzen.»

«Es ist noch nicht aller Klage Abend», sagte der Rechtsanwalt und ging in die Berufung.



Er: «Wenn ich heirate, will ich ein schönes Mädchen und eine gute Köchin zum Altar führen.» Sie: «Aber das ist doch Bigamie!»

Ein Bub zu seinem Kameraden: «En irrsinnigi Wiehnacht hani hüür ghää. Ich han überhaupt nüüt überchöo, woni wüürkli pruecht hett.»

«Ich bin froh, Herr Doktor, dass ich bei Ihrem Vortrag über die Schlaflosigkeit gewesen bin.» «Hat er Sie interessiert?» «Nein, das nicht; aber er hat meine Schlaflosigkeit geheilt.»

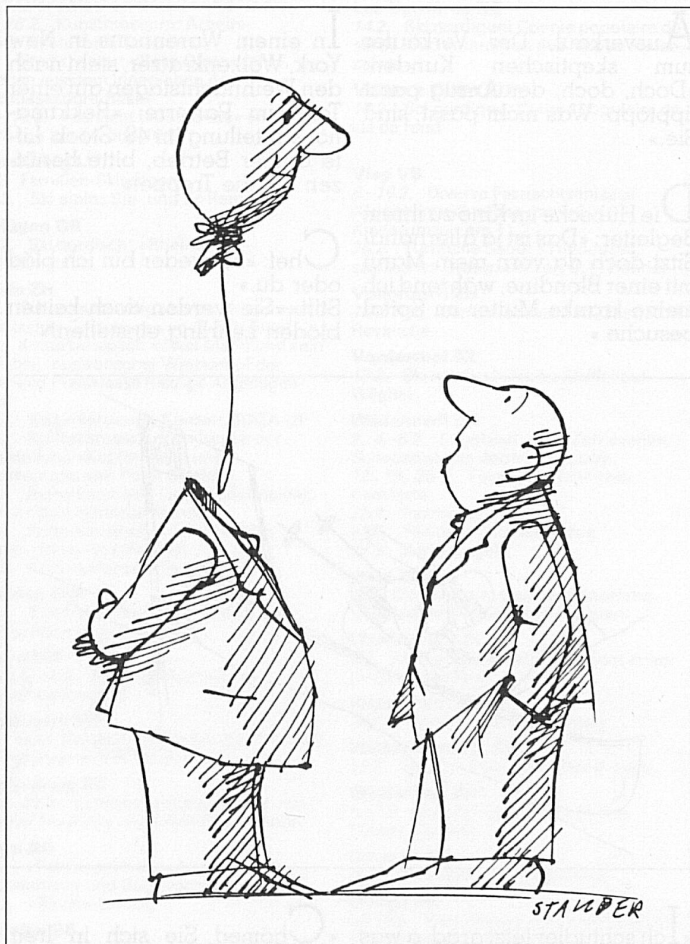
Dialog im Antiquitätengeschäft: «Das soll Elfenbein sein? Das ist eine Imitation!» «Dann hat der Elefant eben falsche Zähne gehabt!»

Busfahrer zum Fahrgast: «Wollen Sie sich nicht setzen?» «Nein, danke – ich habe es eilig!»

Gast: «Diese Suppe kann ich unmöglich essen!» Kellner: «Fehlt Ihnen noch Salz?» – «Nein, aber der Löffel ...!»

Trudi schreibt auf ein Heiratsinserat: «... und als Erkennungszeichen tragen Sie bitte einen Nerz Grösse 40 über dem Arm ...»

Im Kino. Kassiererin: «Mein Herr, warum holen Sie schon zum fünften Mal eine Eintrittskarte?» «Der Mann am Eingang zerreisst sie mir immer wieder!»



Max wird von einem Polizisten angehalten, weil er in Schlangenlinien fuhr. Meint er: «Was, ich soll betrunken sein? Ihr seid mir vielleicht zwei Schelme ...»

Der Ehemann: «Also, gute Nachricht, das Geld für unsere Reise nach den Kanarischen Inseln habe ich beisammen. Jetzt muss ich nur noch ein halbes Jahr für die Rückreise sparen.»

Patient: «Ich träume jede Nacht von zauberhaften Frauen, Herr Doktor.» Psychiater: «Und jetzt wollen Sie wohl den Grund dafür wissen.» Patient: «Nein, nein – nur die Telefonnummern!»

Der Herr hat im Restaurant tadellos gegessen: schöne Vorspeise, schönes Hauptgericht. Er fragt den Kellner: «Und was empfehlen Sie mir zum Abschluss?» Drauf der Ober: «Einen schönen Overtip!»

